DNN-FRAGEBOGEN

Sie haben drei Wünsche frei...
Eigentlich gibt es vor allem den einen großen Wunsch: Frieden in der Welt.

Ihr Lebensmotto?
Von Albert Schweitzer: „Das Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt."

Worauf sind Sie stolz?
Auf meinen wunderbaren Sohn.

Was ist Ihnen peinlich/Wann werden Sie rot?
Mein Namensgedächtnis ist nicht besonders gut und ich habe immer mit sehr vielen Menschen zu tun. Da ergeben sich schon mal peinliche Situationen.

Was schätzen Sie an sich?
Dass ich ein Mensch bin, der sehr gern und optimistisch nach vorn schaut und jeden Tag erneut dankbar sein kann.

Was möchten Sie gern ändern?
Manchmal mache ich mir zu viele verschwurbelte Gedanken über diverseste Probleme und würde gern früher loslassen.

Worüber können Sie lachen?
Gern und immer wieder über die Schlagfertigkeit und den Humor meines Gatten.

Wo hört bei Ihnen der Spaß auf?
Wenn unschuldigen Menschen wehgetan wird.

Was würden Sie für Geld nicht tun?
Mir wurde letztens eine Tour angeboten, bei der es unter anderem darum ging, im langen Gewand und mit Pyrotechnik am Instrument über die Bühne zu stolzieren. Das mache ich lieber nicht.

Was ist Genuss?
Ich koche und esse unheimlich gern.

Wann/Wobei werden Sie schwach?
Immer wieder denke ich, dieses System mit dem kohlehydratfreien Abendessen, das ist doch ganz einfach. Und dann steht da wieder ein Pastagericht oder das frische Brot duftet.

Welcher Verzicht würde Ihnen am schwersten fallen?
Vor zwei Wochen hatten wir fünf Tage die Bosse-Band zum Proben für die Akustik-Tour im Herbst bei uns zu Hause und die Spülmaschine ging kaputt. Das war richtig doof.

Haben Sie ein Vorbild?
Da ist zum ersten meine Mutter Angela, eigentlich meine Stiefmutter, die ein riesiges Herz hat. Die zweite ist Lisa Germano, eine wunderbare Geigerin, Sängerin und Multiinstrumentalistin. Die dritte Frau ist Christa, die Frau des legendären Produzenten Conny Plank.

Wer ist der Held Ihrer Kindheit?
Ich kann mich ehrlich gesagt nicht wirklich an einen erinnern.

Würden Sie gern woanders leben?
Ich könnte mir durchaus vorstellen, später einmal in etwas wärmere Gefilde mit weniger Winter zu ziehen, etwa nach Südfrankreich oder Italien.

Anne de Wolff hat eine Vorliebe für Südfrankreich und Italien. Foto: PR

Mit wem würden Sie gern einmal einen Monat tauschen?
Mit jemandem, der ohne Verpflichtungen einfach so quer durch die Welt reisen kann.

Welcher Politiker genießt Ihr Vertrauen?
Joachim Gauck.

Was würden Sie gern – auch gegen den Willen einer Mehrheit – durchsetzen?
Ich wünsche mir eine weltweite, friedliche Toleranz aller Religionen untereinander.

Wofür würden Sie viel Geld ausgeben?
Wäre es bezahlbar, für die Gesundheit meiner Familie und Freunde.

Was fehlt Ihnen zum Glück?
Im Moment gute Nachrichten aus Gaza, Israel, Afrika und der Ukraine.

Was möchten Sie gern noch erleben?
Mein Mann Ulrich und ich haben uns fest vorgenommen, im Alter ein großes Wohnmobil zu kaufen und nur noch zu reisen.

Wen möchten Sie im Jenseits treffen?
Meine Mutter, die starb, als ich 13 Jahre alt war. Sie muss mir noch so viel erzählen.

Welche Instrumente spielen Sie eigentlich alles?
Meine Hauptinstrumente sind Geige und Bratsche, im Laufe der Jahre kamen mit den verschiedensten Bands auch immer neue Instrumente dazu. Im Moment, auf der BAP-Tour, habe ich zusätzlich ein Indisches Harmonium mit, ein Cello, eine Posaune, ein Metallophon, eine Autoharp und eine Mandoline.

Zur Person

Anne de Wolff
Musikerin

- geboren 1971 in Dresden; Abitur im Kirchlichen Oberseminar Potsdam-Hermannswerder
- Anne de Wolff absolvierte klassischen Gesangsunterricht, ihr Fotografiestudium brach sie wegen zu vieler Tourneen ab
- erst vor einer Woche gastierte Anne de Wolff mit BAP auf dem Konzertplatz Weißer Hirsch